

## Tagungsleitung

Dr. Ulrike Haerendel, Evangelische Akademie Tutzing

## Tagungsorganisation

Rita Niedermaier, Telefon: 08158 251-128, Telefax: 08158 99 64 28,  
Email: niedermaier@ev-akademie-tutzing.de, beantwortet Ihre  
Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von  
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

## Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich. Bitte verwenden Sie  
die beiliegende Anmeldekarte, den Online-Modus bzw. die Email-  
Anschrift der Tagungsorganisation. Ihre Anmeldung wird nicht  
bestätigt und ist verbindlich, sollten Sie von uns nicht spätestens eine  
Woche vor Tagungsbeginn eine Absage wegen Überbelegung erhalten.  
**Anmeldeschluss ist der 29. Mai 2015.**

## Abmeldung

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir  
bis spätestens zum 3. Juni 2015 um entsprechende schriftliche  
Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % des vollen Preises, ab  
dem Tag des Tagungsbeginns 100 % der von Ihnen bestellten Leistun-  
gen in Rechnung gestellt. Nach Abmeldefrist entfällt der Anspruch auf  
Ermäßigung. Sie erhalten von uns eine schriftliche Bestätigung über  
den Eingang Ihrer Abmeldung. Zu Ihrer Buchung empfehlen wir den  
Abschluss einer Seminar-Versicherung.

Preise	€
Teilnahmebeitrag	45.–
Verpflegung (ohne Ü/Fr)	36.–
Vollpension im Einzelzimmer	91.–
Vollpension im Zweibettzimmer	70.–
Vollpension im Zweibett- als EZ	97.–

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder  
EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzel-  
leistungen können nicht rückvergütet werden.

## Ermäßigung

Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr)  
und Arbeitslose erhalten eine Ermäßigung von 50 %. JournalistInnen  
wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn der Presseausweis von einer  
ausstellungsberechtigten Organisation vorliegt. Eine Kopie Ihres  
Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

## Stiftung Schloss Tutzing

Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt des  
denkmalgeschützten Gesamtensembles „Schloss und Park Tutzing“  
Sorge zu tragen. Möchten Sie der Stiftung einen Betrag zukommen  
lassen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

## Kooperationspartner



Wir bedanken und bei TUM.Diversity, der Hochschule München, der  
Universität Augsburg, dem Deutschen Jugendinstitut, der Katholi-  
schen Stiftungsfachhochschule München und der Sektion Frauen- und  
Geschlechterforschung in der DGS für Zuschüsse zur Tagung.

Die Tagung wird außerdem zu einem erheblichen Teil aus Kirchen-  
steuermitteln finanziert.

Die Bundeszentrale für politische Bildung hat für diese Tagung  
einen Zuschuss in Aussicht gestellt.



## Verkehrsverbindungen

Für die Planung Ihrer Anreise nutzen Sie bitte das Portal **Greenmobility**  
auf unserer Homepage. Die Akademie verfügt nur über eine  
begrenzte Anzahl von Parkplätzen. Wir empfehlen die Anreise mit  
öffentlichen Verkehrsmitteln. Ab München Hbf: S6 (Tiefgeschoss) bis  
Endstation Tutzing oder Regionalbahn der Richtung Garmisch bzw.  
Kochel. Fußweg vom Bahnhof zur Akademie: 10 Minuten. Mit dem  
Auto fahren Sie von München auf der A95 in Richtung Garmisch bis  
Starnberg, von Starnberg auf der B2 bis Traubing, dort links nach  
Tutzing. Tagungsgäste, die zur Anreise öffentliche Verkehrsmittel  
benutzen und dieses durch Vorlage ihres Fahrscheins (Mindestbetrag:  
10.– €) an der Rezeption nachweisen können, erhalten auf den  
Tagungsbeitrag einen **Preisnachlass** von 10.– €.   
Bildnachweis: © fotolia.com / Tagungsnummer: 0662015

Evangelische Akademie Tutzing  
Schloss-Straße 2+4 / 82327 Tutzing  
www.ev-akademie-tutzing.de  
Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde

facebook.com/EATutzing  
twitter.com/EATutzing



**klimaneutral  
gedruckt**  
Zertifikatsnummer:  
53275-1401-1007  
www.climatepartner.com



**EVANGELISCHE AKADEMIE  
TUTZING**  
Schloss-Straße 2+4, 82327 Tutzing  
www.ev-akademie-tutzing.de



Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug, Anschriftenberechtigungskarte!



EVANGELISCHE AKADEMIE  
TUTZING

# Was ist Care?

Zwischen privater Liebestätigkeit und globaler Ausbeutung

12. /13. Juni 2015

In Kooperation mit dem Netzwerk Genderforschung  
und Gleichstellungspraxis Bayern (NeGG)

# CARE IST LIEBE UND ARBEIT, UNTERBEZAHLT – UND UNBEZAHLBAR

Die Sorge für andere ist elementar für menschliches Leben. Sie ist eingebettet in Liebe und Zuwendung innerhalb von Freundschaften, Familien und Partnerschaften, sie ist elementarer Teil der Beziehungen zwischen den Generationen. Fast alle Menschen erleben sich als Care-Empfänger\_innen – in Kindheit und Alter, bei Krankheit oder nach Unfällen – und als Sorgende für Andere. Allerdings wurde die Sorgearbeit, angefangen von der Erziehung von Kindern über Haushaltstätigkeiten bis zur Pflege kranker und älterer Angehöriger, einseitig den Frauen zur Pflicht gemacht. Und weil diese Arbeiten größtenteils unentgeltlich und unsichtbar in den Familien, in den Haushalten geleistet werden, schienen sie lange Zeit reine Privatsache zu sein.

Zwar hatte die zweite Frauenbewegung diese soziale Tatsache skandalisiert (Stichwort „Lohn für Hausarbeit“), doch erst die gegenwärtige Care-Krise, in der wir uns befinden, hat Care als Politikum für alle sichtbar werden lassen. Das männliche Familienernährer-Modell, das Frauen die Haus- und Sorgearbeit überließ, funktioniert nicht mehr. Die teilweise Verlagerung von Fürsorgetätigkeiten in Professionalität und öffentlichen Raum findet statt und unterstützt die Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familienarbeit. Doch zugleich produziert dies neue Ungleichheiten, nicht zuletzt auch zwischen Frauen (etwa klassenbezogen oder im Rahmen von Migration). Die „Care-Krise“ kann also eine Chance sein, über Grundfragen des menschlichen Zusammenlebens zu reflektieren.

Die Tagung fragt vor diesem Hintergrund unter anderem:

- Wie gestaltet sich heute Care zwischen privatem Liebesdienst und erwerbsförmiger Profession konkret?
- Inwiefern ist Care vergeschlechtlicht (oder nicht)?
- Wie kann eine gerechte Verteilung von Carearbeit aussehen?
- Wie sind Care-Beziehungen gestaltet und wie könnten sie gestaltet werden?
- Wie wird die Qualität professioneller Care-Arbeit gemessen und gesichert?
- Wie sehen Care-Krisen international aus und inwiefern ergibt sich hier eine systematische Form transnationaler Ausbeutung?

Zur Beantwortung dieser und weiterer Fragen tragen auf der Tagung wissenschaftliche Expertinnen und politisch Verantwortliche vor und laden zur Diskussion ein. Verschiedene Sorgaufgaben und ihre unterschiedlichen Anforderungen werden in Workshops unter Mitwirkung von Expertinnen aus der Praxis untersucht.

Herzliche Einladung des Netzwerks Genderforschung und Gleichstellungspraxis Bayern nach Tutzing!

**Dr. Ulrike Haerendel**, Evangelische Akademie Tutzing

## FREITAG, 12. JUNI 2015

13.30 Uhr Anreise ab 12.00 Uhr  
Beginn der Tagung mit einem Imbiss

14.00 Uhr Begrüßung  
Dr. Ulrike Haerendel  
Einführung in die Tagungsthematik  
Prof. Dr. Barbara Thiessen / Prof. Dr. Paula-Irene Villa

14.30 Uhr **Zwischen Arbeit und Leben. Überlegungen zu den Konzepten von Care und Lebenssorge**  
Prof. Dr. Cornelia Klinger

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr **Care goes global: Risiken und Nebenwirkungen transnationaler Arrangements**  
Prof. Dr. Maria S. Rerrich

17.00 Uhr **Recht auf Care? Internationale Perspektiven auf Care-Krisen**  
Podiumsdiskussion mit Suzanne Bruins,  
Dr. des. Emilia Roig, Prof. Dr. Eva Senghaas-Knobloch  
Moderation: Dr. Eva-Maria Hohnerlein

18.30 Uhr Abendessen  
anschließend Besuch der **Ausstellung „Land ohne Eltern“**

20.00 Uhr **Die Care-Krise in Moldawien**  
Ausstellungsmacherin Andrea Diefenbach im Gespräch mit Prof. Dr. Maria S. Rerrich

21.00 Uhr Gespräche in den Salons

## SAMSTAG, 13. JUNI 2015

08.45 Uhr Andacht in der Schlosskapelle

09.00 Uhr **Der „Economic Man“ in der Krise?! Leitgedanken der Care Ökonomie für geschlechtergerechtes Wirtschaften**  
Dr. Katharina Mader

10.00 Uhr **Zwischenruf: LiebeSorgeGeld = Betreuungsgeld?**  
Dr. Karin Jurczyk

10.15 Uhr Kaffeepause

10.30 Uhr **Workshops** (parallel)  
**(1) Häusliche Pflege aus der Sicht von Migrant Care Workers in Deutschland**  
Patrycja Kniejska / Agnes C. Ranzinger  
Moderation: Birgit Erbe

(2) **Community Care am Beispiel von „Nachbarschaftlich leben für Frauen im Alter e.V.“**  
Dr. Christa Lippmann  
Moderation: Anja Quindeau

(3) **Die Zukunft der Pflege – Innovative technische Lösungen**  
Prof. Dr. Kerstin Wessig  
Moderation: Dr. Stephanie Handschuh-Heiß

(4) **Kindertagesbetreuung: Zwischen Akademisierung und Deprofessionalisierung**  
Dr. Martina Heitkötter / Norbert Hocke  
Moderation: Prof. Dr. Barbara Thiessen

(5) **Care aus der Perspektive von Nutzerinnen**  
Birgitt Hohenleitner  
Moderation: Dr. Ulrike Haerendel

(6) **Leben in bayerischen Flüchtlingslagern – Die Situation von Flüchtlingsfrauen und ihren Kindern**  
Hester Butterfield  
Moderation: Dr. Andrea Rothe

12.30 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr **Posterpräsentation aus dem Forschungsverbund ForGenderCare**

14.30 Uhr **Impulse und Diskussion zur Zukunft von Care in Deutschland**  
Siegfried Benker / Marion von zur Gathen  
Ulrike Mascher / Wilfried Mück  
Bernhard Seidenath, MdL (angefragt)  
Moderation: Dr. Karin Jurczyk

16.00 Uhr Ende der Tagung

### Tagungsteam

**Birgit Erbe**, FAM Frauenakademie München e.V.; **Dr. Ulrike Haerendel**, Evangelische Akademie Tutzing; **Dr. Stephanie Handschuh-Heiß**, Gender Management, Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung u. Umwelt, TU München; **Dr. Karin Jurczyk**, Deutsches Jugendinstitut, München; **Dr. Marion Magg-Schwarzbäcker**, Büro für Chancengleichheit, Universität Augsburg; **Anja Quindeau**, TUM.Diversity, TU München; **Prof. Dr. Maria S. Rerrich**, Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften, Hochschule München; **Dr. Andrea Rothe**, Stabsstelle Betriebliche Gleichbehandlung, Städtisches Klinikum München GmbH; **Prof. Dr. Birgit Schaufler**, Frauenbeauftragte, Katholische Stiftungsfachhochschule München; **Sabrina Schmitt**, Referentin für Grundsatzfragen, Ärzte der Welt, München; **Prof. Dr. Barbara Thiessen**, Fakultät für Soziale Arbeit, Hochschule Landshut; **Prof. Dr. Paula-Irene Villa**, Lehrstuhl Soziologie/Gender Studies, Ludwig-Maximilians-Universität München

### Referentinnen und Referenten

**Siegfried Benker**, Geschäftsführer Münchenstift, Gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt mbH  
**Suzanne Bruins**, M.A., Kulturanthropologin, Referentin im Projekt open.med, Ärzte der Welt, München  
**Hester Butterfield**, Vorsitzende Jane Addams Zentrum, Dozentin Katholische Stiftungsfachhochschule und Hochschule Landshut, Leiterin des Caritas Sozialdienstes für Flüchtlinge a.D., München  
**Andrea Diefenbach**, freie Fotografin, Wiesbaden  
**Marion von zur Gathen**, Geschäftsführerin, Der PARITÄTISCHE Gesamtverband e.V., Berlin  
**Dr. Martina Heitkötter**, Grundsatzreferentin der Fachgruppe Familienpolitik und Familienförderung, Deutsches Jugendinstitut, München  
**Norbert Hocke**, Leiter des Organisationsbereichs Jugendhilfe und Sozialarbeit, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Frankfurt am Main  
**Birgitt Hohenleitner**, Netzwerkfrauen Bayern, Stellv. Patientensprecherin der Stadt München  
**Dr. Eva-Maria Hohnerlein**, Juristin, wiss. Referentin am Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik, München  
**Dr. Karin Jurczyk**, Leiterin der Abt. Familie und Familienpolitik, Deutsches Jugendinstitut, München  
**Prof. Dr. Cornelia Klinger**, wiss. Mitglied am Institut für die Wissenschaften vom Menschen, Wien, apl. Prof. für Philosophie an der Universität Tübingen  
**Patrycja Kniejska**, Studium Gerontopädagogik und Sozialmanagement, Promotionsstipendiatin der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und der Friedrich-Ebert-Stiftung, TU Dortmund  
**Dr. Christa Lippmann**, Vorstandsvorsitzende, Nachbarschaftlich leben für Frauen im Alter e.V., München  
**Dr. Katharina Mader**, Habilitationsassistentin, Department Volkswirtschaft, Institut für Institutionelle & Heterodoxe Ökonomie, Wirtschaftsuniversität Wien  
**Ulrike Mascher**, Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland und Landesvorsitzende des VdK Bayern, München  
**Wilfried Mück**, Verwaltungsdirektor, Caritas Bayern, und Geschäftsführer, Freie Wohlfahrtspflege Bayern, München  
**Agnes C. Ranzinger**, Landeskoordinatorin, IN VIA KOFIZA, Bayern  
**Prof. Dr. Maria S. Rerrich**, Soziologin, Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften, Hochschule München  
**Dr. des. Emilia Roig**, Politikwissenschaftlerin, Zentrum Marc Bloch, Humboldt-Universität zu Berlin  
**Bernhard Seidenath, MdL**, stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Gesundheit und Pflege im Bayerischen Landtag, Dachau (angefragt)  
**Prof. Dr. Eva Senghaas-Knobloch**, Soziologin und Politikwissenschaftlerin, Arbeit und Gesundheit im artec Forschungszentrum Nachhaltigkeit, Universität Bremen  
**Prof. Dr. Kerstin Wessig**, Medizinerin, Mitglied des Humanwissenschaftlichen Zentrums der LMU München, Koordinatorin des Human Ambient Technology Lab der TU München